



ABgelegt

TEAM GRAN CANARIA

DREA SUMMER

Inhaltsverzeichnis

[Inhalt](#)

ABgelegt

Team Gran Canaria - Kurzthriller

von

Drea Summer

• **Vorwort**

Die Mord(s)lustigen sind eine Gruppe von Autorinnen und Autoren, die sich der Spannungsliteratur verschrieben haben.

ABgelegt gehört zu der Serie LAST MINUTE IN DEN TOD und zur Serie TEAM GRAN CANARIA. Jede/r von uns Mord(s)lustigen hat eine Geschichte zu diesem Untertitel verfasst. Dabei gab es noch zusätzliche Vorgaben:

Das Wort »MORDSLUSTIG« muss in der Geschichte vorkommen.

Einer oder eine der Protagonisten muss ein/e Autor/in sein.

Letzteres hat mich dazu bewogen, meine liebe Autorenkollegin Ariana Lambert als Hauptprotagonistin auszuwählen. Und natürlich darf auch Heidi Troi nicht fehlen. Wir drei sind Schwestern im Herzen.

Nun wünsche ich Ihnen spannende Unterhaltung mit Sven und Jenny auf der AIDA Nova.

Inhalt

Vorwort 2

1 4

2 10

3 13

4 18

5 23

6 27

7 31

8 33

9 38

10 44

11 48

12 51

13 55

14 57

15 65

1

Kreuzfahrtschiff AIDA Nova, Pooldeck

Tag 5 - Fuerteventura - 17:41 Uhr

Svens Magen grummelte, und er sehnte sich nach dem üppigen Büfett, das erst in gut zwanzig Minuten seine Türen öffnete. Er schaute zu Jenny, die auf einer Liege im Innenbereich des Beachclubs lag, ihre Augen geschlossen hatte und – zumindest ihrem zufriedenen Gesichtsausdruck nach zu urteilen – einem spannenden Hörbuch lauschte. Die Sonne lachte vom Himmel, und der leichte Wind ließ ihre braunen Haare tanzen. Heute war der vorletzte Tag ihres ersten gemeinsamen Urlaubs. Er seufzte. So sehr hatte er es auf diesem tollen Schiff genossen, jegliche Annehmlichkeit nutzen zu können, die er sich erträumt hatte. Und besonders die Seele ein wenig baumeln zu lassen. Das war nach den vergangenen Jahren dringend notwendig gewesen. Auch wenn die beiden ihr gesamtes Erspartes hatten zusammenkratzen müssen, um sich diesen Luxus zu gönnen, war es jeden Cent wert gewesen. Wieder grummelte Svens Magen. Jenny lag noch immer unverändert da und genoss die Ruhe. Er tippte sie am Oberarm an, und sie fuhr zusammen. Sie schaute ihn im ersten Augenblick orientierungslos an und nahm die Kopfhörer aus den Ohren.

»Boah! Du hast mich wirklich erschreckt. Gerade hat der Carabinieri eine weitere Leiche gefunden. An ein Wegkreuz gefesselt. Ich hab noch immer keine Ahnung, wer der Täter ist, aber ich vermute mal, dass es etwas mit dem verschwundenen Bauern vom Moarhof zu tun hat. Vielleicht ist er sogar der Täter. Du weißt schon, das ist das neue Buch von Heidi Troi. *Marterlmord* ist der Titel. Ich leide ja mit diesem Carabinieri Pietro mit. In diesem Tal ist er wie ein Aussätziger, der Pest und Cholera gleichzeitig hat. Er wird von allen gemobbt, und keiner redet mit ihm.«

»Ähm ... okay. Sag mal, wann willst du heute essen gehen?«

»Sag nicht, du hast schon wieder Hunger!«, sagte sie lachend. »Du hast heute zum Frühstück zwei Brötchen mit ordentlichem Wurstbelag vertilgt, zum Mittag, vor nicht mal fünf Stunden, eine Schweinshaxe mit Sauerkraut und Knödeln. Keine zwei Stunden später eine Currywurst. Und du willst mir jetzt erzählen, dass du schon wieder Sehnsucht nach Essen hast?«

Sven zog eine Augenbraue in die Höhe, während Jenny ihre Aufzählung beendete, und setzte sich auf die Kante seines Liegestuhls. »Ich wusste gar nicht, dass du eine Liste führst mit den Dingen, die ich esse. Davon abgesehen ist das alles im Preis mit drin. Ich hab dir gesagt, dass ich nach unserem Urlaub, also in genau zwei Tagen, wieder dein Körnerfutter mit Gemüse esse. Zumindest jeden zweiten Tag. Aber bis dahin will ich essen dürfen, auf was ich Gusta habe.«

Jenny schmunzelte. »Aber nimm dir diesmal auch einen Teil Gemüse auf den Teller. Nicht nur das fettige Zeug, das du dir die letzten Tage schon aufgeladen hast. Deine angefütterten Kilos von dieser Woche kriegen wir schon wieder runter, wenn wir mehr Sport machen.« Sie klopfte mit ihrer flachen Hand auf den kleinen Bauchansatz. »Waschbärbauch, nicht wahr?«

Sven zog eine Schnute und wischte ihre Hand mit einer unwirschen Bewegung fort. »Witzig, sehr witzig. Lass das! Ich werd ins Zimmer gehen, mich umziehen und dann ins Restaurant gehen. Ich hab Urlaub und bin nicht auf Diät. Ich werde mir heute definitiv kein Gemüse auf tun. Und morgen auch nicht.« Leicht zerknirscht wandte er sich von ihr ab und nahm seine Sachen an sich, die er in den weißen Bademantel der Reederei steckte. Jenny tat es ihm gleich.